



Abb. 5. Baranow, Freitreppe im Schloßhof

gramm ergab ein geometrisch exakt gegliedertes, durch besondere Harmonie der Baumassen, Hof- und Außenfassaden bestimmtes Bauwerk von – selbst im ruinösen Zustand – eindrucksvoller Schönheit. Das Schloß steht in einem Festungspentagon mit Bastionen nach italienischer Manier. Prof. Majewski wurde neuerdings beauftragt die Ruine zu konservieren und zu sichern.

Mit einem Empfang durch den Präsidenten des ICOMOS in Polen, Prof. Lorenz, im Palais Lazienki – einem gleichfalls nach Kriegszerstörung in unübertroffener Weise wiederhergestellten Schloß – in Warschau, fand der XII. Kongreß des wissenschaftlichen Beirats im IBI einen festlichen Abschluß.

Die polnischen Denkmalpfleger konnten im Verlauf des Kongresses, insbesondere an den vorgeführten Festungen und Schlössern, eindrucksvoll erweisen, daß es ihnen meisterhaft gelungen ist, die Adelsbauten des 16.–18. Jahrhunderts in ihrer Architektur nach beträchtlichen Zerstörungen in Form und Farbe stilgerecht wiederherzustellen, daß sie es darüberhinaus – allerdings mit außerordentlichem Kostenaufwand – verstanden haben, die historischen Räume in allen Details, mit bestem Material und bewundernswertem handwerklichen Geschick originalgetreu zu restaurieren und von neuem entsprechend auszustatten. Mögen die Beweggründe gleich welcher Art sein, zu werten ist, daß hier wesentliche Werke polnischer, damit aber auch europäischer Kultur gerettet wurden und nun einer breiten Öffentlichkeit zugänglich und nützlich sind.

Werner Meyer

## Château Gaillard VI

Bericht über die Tagung vom 4. bis 9. September 1972 in Venlo

1962 konstituierte sich ein internationaler Kreis vorwiegend von Mittelalterarchäologen, der sich regelmäßig alle zwei Jahre zu wissenschaftlichen Kolloquien trifft. Folgende Tagungen wurden bisher durchgeführt: 1962 Les Andelys (Normandie), 1964 Büderich bei Düsseldorf, 1966 Battle (Sussex), 1968 Gent, 1970 Hinds-gavl (Dänemark) und 1972 Venlo (Niederlande). Ein wichtiger Teil der vorgetragenen Referate findet seinen Abdruck in sorgfältig gearbeiteten Tagungsberichten, von denen inzwischen fünf vorliegen (vgl. Schrifttumsverzeichnis in dieser Zeitschrift). Sie dürfen zu den bedeutsamsten Publikationen auf dem Gebiet der europäischen Burgenkunde gerechnet werden. An kaum einer anderen Stelle ist es möglich, sich umfassend jeweils über den neuesten Stand der einschlägigen Forschung vor allem der Frühzeit der Burgenentwicklung aus erster Hand zu informieren. Da bekanntlich leider auf wenigen Gebieten baugeschichtlicher und archäologischer Arbeit es so lange dauert, bis die z. T. erheblich

von überkommenen und kritiklos abgeschriebenen älteren Vorstellungen abweichenden neuen Ergebnisse der Wissenschaft sich durchsetzen, wie auf dem Gebiet der Burgenkunde, sei gerade diesen Bänden dringend eine möglichst weite Verbreitung empfohlen. Ihre Auffindung wurde allerdings bisher dadurch erschwert, daß sie jeweils in den verschiedenen Tagungsländern erschienen. Inzwischen wurde jedoch vereinbart, sie künftig einheitlich durch das Centre de recherches archéologiques médiévales der Universität Caen betreuen zu lassen.

Gastgeberland der Tagung Château Gaillard VI, 1972, waren die Niederlande. Der Dank für die Organisation des pannenlos glücklichen Verlaufs gilt dabei vor allem J. G. N. Renaud vom Rijksdienst voor het Oudheidkundig Bodemonderzoek, Amersfoort, nicht zuletzt aber auch seiner Frau und seinen Mitarbeitern, ebenso der Stadt Venlo und der Provinz Limburg, schließlich einer ganzen Reihe historischer und burgenkundlicher Vereinigungen des Landes. Das Programm der Tagung umfaßte die folgenden Referate und Exkursionen.

### 4. September:

Eröffnung durch den Präsidenten von Château Gaillard, Prof. Dr. Michel de Bouiard; *M. K. J. Smeets*, Die Burgen der Maas-Ebene gegen den Hintergrund der politischen Geschichte; *Charles L. H. Coulson*, Seignorial Fortresses in France in relation to public policy: c. 864 to c. 1485 (verlesen durch D. J. C. King); *Ladislav Gerevich*, Untersuchungen in der Burg Buda; *David Baker*, Bedford Castle; *Else Roesdahl*, The Viking Fortress „Fyrkat“ by the objects found; *Stuart E. Rigold*, Timber bridges at English castles and moated sites; *Zofia Kurnatowska*, On the development of early medieval ceramics in Poland; Empfang im Rathaus der Stadt Venlo.

### 5. September:

Exkursion nach Limbricht, Burg Steyn, Hoensbroek, Valkenburg und Millen.

### 6. September:

*A. Châtelain*, La typologie des donjons quadrangulaires de la France de l'Ouest; *J. F. Reynaud*, Sur les chapelles castrales de la région de Lyon; *H. Hinz*, Bemerkungen zu zwei Darstellungen auf dem Teppich von Bayeux: Rouen und das Haus von Bosham; *P. V. Addyman*, Excavations at Ludgers Hall Castle; – Exkursion nach Aldegoor, Horn, Montfort und Hillenraedt.

### 7. September:

*E. G. Neumann*, Motten und Wohntürme zwischen Lippe und Ruhr; *A. L. J. van de Walle*, Problèmes de la céramique du 12ième siècle; *W. Janssen*, Zur Sozialstellung der Motten; *R. Borremans*, Fouilles de la Motte „Senecaberg“ à Grimbergen (Brabant); *J. Herz*, Report from Solving, a danish Crannog in Southern Jutland; Exkursion nach Kessel, Deurne, Helmond und Heeze.

### 8. September:

Exkursion nach Grubbenvorst, Well, Heijen, Wijchen, Hernen, Nijmegen und Doornenburg.

### 9. September:

*Günter P. Fehring*, Die Alte Burg oberhalb der frühmittelalterlichen Kirchenfamilie zu Unterregenbach/Jagst; *Martin Biddle*, Winchester Castle in the 11th century: pre- and post-Conquest discoveries; *Françoise Piponnier*, La fouille de la maison-forte de Villy-le Moutier (Côte-d'Or); *Michel Bur*, Vaneault-le-Chatel. – Kurzfristig war für den Nachmittag dann noch ein Besuch der Grabung Büderich (Führung W. Janssen) angesetzt worden.

Die Tagung fand im Goltzius-Museum der Stadt Venlo statt, in dem auch eine kleine burgenkundliche Ausstellung der Niederlande Kastelenstichting (Niederländische Burgenstiftung) aufgebaut war. Sie erschien vor allem deshalb bemerkenswert, weil hier der pädagogisch gelungene Versuch unternommen wurde, Schulkinder der Altersstufe 12–14 Jahre umfassender als nur auf die militärisch-wehrtechnische Seite beschränkt in Wesen und Funktion der mittelalterlichen Adelsburg einzuführen, also auch wirtschaftliche und rechtliche Aspekte und kulturgeschichtliche Aspekte aufzeigte.

C. M.